

Wenn Kinderwünsche wahr werden

Giebel Die SWSG hat an der Engelbergstraße einen Fahrradparcours und zwei neue Spielplätze eröffnet. *Von Leonie Hemminger*

Versprochen ist versprochen, und wird auch nicht gebrochen, besagt eine Redensart. Die Stuttgarter Wohnungs- und Städtebaugesellschaft (SWSG) hat sie sich zu Herzen genommen und ein Versprechen eingelöst. Der Technische Geschäftsführer Helmuth Caesar hatte vor mehr als einem Jahr beim Kinder- und Jugendforum zugesichert, sich dem Wunsch der jungen Giebeler Bürger anzunehmen, im Stadtteil einen Fahrradparcours anzulegen. Am vergangenen Freitag schließlich wurde aus dem Wunsch Wirklichkeit. Da nämlich weihte Helmuth Caesar auf dem SWSG-Gelände an der En-

gelbergstraße nicht nur zwei neue Spielplätze, sondern auch einen hügelreichen, O-förmigen Fahrradparcours ein. Bei einer Mitmachaktion im Juli hatten rund ein Dutzend Jugendliche dabei geholfen, rundherum Pflanzen zu setzen.

Die neue Anlage ergänzt jene am Jugendhaus Weilmündorf, die vor allem ältere Kinder und Jugendliche befahren. Die kleinere und einfachere Strecke in Giebel ist hingegen für Kinder bis elf Jahre gedacht. Auch die Kleinsten können dort mit Laufködern, Bobbycars oder Fahrrädern mit Stützrädern die Erdhügel auf und ab dösen. Der vierjährige Elias zum Beispiel kann gar

nicht genug von der Hügelstrecke bekommen. Mit Schwung schiebt er sein Lauftrapez auf Hubbel. „Der Fahrradparcours ist prima, weil es mal was ganz anderes ist“, sagt seine Mutter.

Der Parcours erfreut nicht nur die Kinder, sondern auch den Leiter des Kinder- und Jugendhauses Giebel, Martin Kapler. Die Stadt besitzt schließlich kaum Flächen für Spielplätze. „Umso wichtiger ist es uns, dass wir starke Partner finden, die sich mit uns dafür einsetzen“, sagte Kapler. „Wir haben selten erlebt, dass ein Wunsch mit so viel Nachdruck umgesetzt wurde. Was hier passiert ist, ist wirklich einzigartig.“

Die Gesamtkosten für den Parcours und die Mitmachaktion betrugen 7000 Euro; für die Summe von 118 000 Euro für beide Spielplätze wurde zusätzlich Geld aus dem Fördertopf der Sozialen Stadt verwendet.



Der vierjährige Elias kann von der neuen Hügelstrecke gar nicht genug bekommen. Foto: lem